

Die Vogelwelt Kleinasiens



Zehn Tage lang beobachten wir Vögel in der Umgebung von Adana zwischen dem Aladaglar-Gebirge und dem türkischen Teil des Zweistromlandes. Aufgrund der vielfältigen Landschaft und dem Einsatz der Teilnehmer kommen sagenhafte 190 Arten zusammen. Mit Taurischem Ziesel, Kaukasischem Eichhörnchen und der Kleinasiatischen Rasse des Mauswiesels beobachten wir auch drei typische Säugetierarten.

Highlights der Reise:

- Blauwangenspinne, Steppenschafstelzen, Schwarzstirn- und Maskenwürger, Rotlappenkiebitze, Fahlsperlinge, Persische Wüstenhühner, Sandflughühner und Turkestanlerchen bei Sanliurfa
- Göbekli Tepe mit 12.000 Jahre alten Tempeln, aber auch Oliven- und Dornspötter auf dem Gelände
- Sümpfe am Euphrat mit Rieddrosslingen, Moabsperlingen, Graukopf-Purpurhühnern, Blauracken, vielen Reiher, Enten und Möwen
- Streifen-Zwergohreulen in Birecik
- Klippenkleiber, Weißflügelgimpel, Bergkalanderlerchen, Tamariskengrasmücken, Gelbkehlsperlinge, Heckensänger und Tamariskengrasmücken oberhalb von Birecik
- Tarsusdelta mit rüttelndem Graufischer, Schlangennadler, Rotflügel- und Schwarzflügel-Brachschwalbe, 5 Seeschwalbenarten und vielen Maskenschafstelzen
- Weißkehlsänger, Ortolane und Rotstirngirlitze im Emli-Tal
- Kaspi-Königshühner, Steinbraunellen, Rotflügelgimpel, Steinrötel und Ohrenlerchen im Hochgebirge
- Hügelland mit Türkenkleiber, alpinus-Schwanzmeisen, Maskengrasmücken, Braunliet und Orchideen
- Ihlara-Canyon und Landschaft bei Göreme in Kappadokien

Reisedaten

Termin:	02.05. - 12.05.2025
Teilnehmerzahl:	8 Personen + Reiseleiter
Reiseleiter:	Matthias von den Steinen



Tag 1 Anreise

Wir treffen uns am Gate in Istanbul, fliegen gemeinsam nach Gaziantep, checken nach kurzem Transfer im Hotel in Nizip ein. Beim Abendessen treffen wir Burkhard, der schon zwei Tage früher angereist ist.

Tag 2 Rund um Sanliurfa



Blauwangenspint (Foto Frank Gröhl)

Noch vor dem Frühstück in der Waldrapp-Schutzstation beobachten wir ein Pärchen Streifen-Zwergohreulen in einem kleinen Stadtpark in Birecik. Unser türkischer Führer Mustafa überrascht uns mit dem Vorschlag, für Blauwangenspint und Rotlappenkiebitz nach Sanliurfa zu fahren. Diese in der Türkei nur so weit im Osten vorkommenden Arten hatten wir für unsere Reise gar nicht auf der Agenda. So machen wir uns auf den Weg. Tatsächlich, am ersten Ziel, einem Lösskegel in der weiten Ebene Anatoliens, mischen sich etliche Blauwangenspinte zwischen die Bienenfresser und Blauracken. Aber auch Heckensänger, Rotkopf- und Schwarzstirnwürger sowie Neuntöter können beobachtet werden. Am außergewöhnlichsten sind hier sicher die Steppenschafstelzen. Mustafa drängt uns zum Aufbruch. Aber an dem weltberühmten, in einem kompletten Geo-Magazin porträtierten Göbekli Tepe können wir nicht einfach vorbei fahren. Hier sehen wir die ältesten Tempelanlagen der Menschheit aus der frühen Jungsteinzeit. Hier vollzog sich vor zwölftausend Jahren der Übergang von Jägern zu sesshaften Bauern. Aus dieser Zeit können wir unter anderem mit Tierdarstellungen geschmückte, in konzentrischen Kreisen angeordnete Pfeiler bewundern. Ein Teilnehmer kann sich trotz dieser beeindruckenden Zeugnisse auf Vogelstimmen konzentrieren, und so können wir hier auch Dorn- und Olivenspötter beobachten.



Löwe und Eber in Göbekli Tepe

Weiter geht es zu einem kleinen Feuchtgebiet, wo wir neben Zugvögeln wie einer Weißflügelseeschwalbe, Sandregenpfeifern, Zwerg- und Temminckstrandläufern tatsächlich brütende Rotlappenkiebitze beobachten können. Etwas weiter beobachten wir einen Gleitaar, der mit rasanten Sturzflügen einen Adlerbussard aus seinem Revier vertreibt, und fotografieren einen hübschen Maskenwürger.

Das nächste Ziel ist die Beobachtung der seltenen Fahlsperrlinge in einem Tal mit steilen Felswänden. Erst hören wir den ungewöhnlichen Gesang, dann können wir den Vogel ins Spektiv einstellen. Später gelingt sogar ein schönes Foto. Wir fahren weiter in das Schutzgebiet der Sandgazellen, können Felsensteinschmätzer, Turkestanlerchen, Persische Wüstenhühner und Sandflughühner beobachten. Im Nationalparkzentrum beobachten wir noch Gartenrotschwänze der Unterart *samamensis* und lassen unsere Gruppe vom Nationalparkchef fotografieren, damit er ausländisches Interesse an seiner Naturschutzarbeit nachweisen kann.

Nach einem Abendessen in Birecik geht es schließlich in unser Hotel in Nizip.



Maskenwürger (Foto Frank Gröhl)



Fahlsperrling (Foto Burkhard Schmidt)

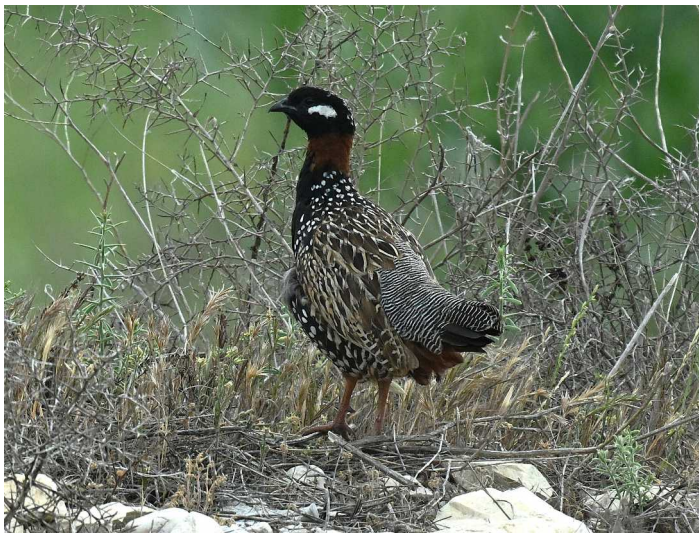


Persienwüstenhuhn (Foto Frank Gröhl)

Tag 3 Rund um Birecik

Früh machen wir uns an die Beobachtung der Vögel rund um Birecik. Hier in den Steilwänden brüten nicht nur die Waldrapps, sondern es gibt auch eine Kolonie der Haussegler. Wir fahren ans Ufer des Euphrats, wo uns als erste Vögel ein Halsbandfrankolin, Streifenprinien und Heckensänger begegnen. Im Schilf leben Moabsperlinge und Rieddrosslinge, die wir hier beide gut beobachten können. Es gibt Graukopf-Purpurhühner, Sichler, Kolben- und Moorenten. Wir fahren ins Kulturland oberhalb des Euphrats, wo wir Gelbkehlsperrlinge, Tamariskengrasmücken, Heckensänger und Kappenammern fotografieren können. Wir beobachten Persische Wüstenhühner und Blutspechte, während ein Kurzfangsperber über uns kreist, den der Reiseleiter einer Teilnehmerin zeigt, die am Auto zurückgeblieben ist. Wir fahren in die Sümpfe auf der anderen Seite des Euphrats, beobachten Purpurreiher, seltene Libellen, eine Zwergdommel, Blauracken in guter Fotodistanz. Zwei Teilnehmer sehen einen Graufischer, während der Rest der Gruppe Armenienmöwen und Dünnschnabelmöwen auf dem Euphrat fotografiert

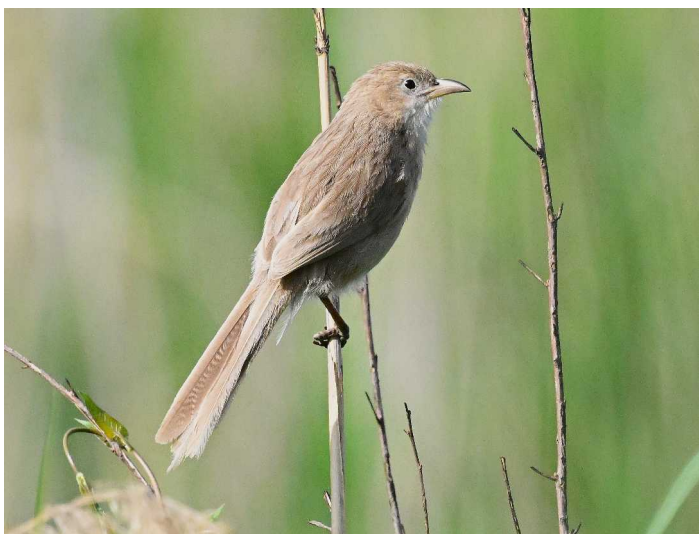
Nach dem Mittagessen in Birecik geht es in die Berge oberhalb vom Euphrat. Wir beobachten Weißflügelgimpel und Dorngrasmücken und Holger gelingt die Beobachtung einer Balkanmeise. In den Felsen beobachten wir ein Pärchen des Klippenkleibers, dem östlichen Vetter des weiter westlich verbreiteten Felsenkleibers. Mustafa führt und zu einer Hochfläche auf einem weiteren Berg. Hier finden wir neben den häufigen Kalandlerlerchen auf Anhieb auch die seltene Bergkalandlerlerche.



Halsbandfrankolin (Foto Burkhard Schmidt)



Gelbkehlsperrling (Foto Burkhard Schmidt)



Rieddrossling (Foto Burkhard Schmidt)



Moabsperling (Foto Vera Kiefer)



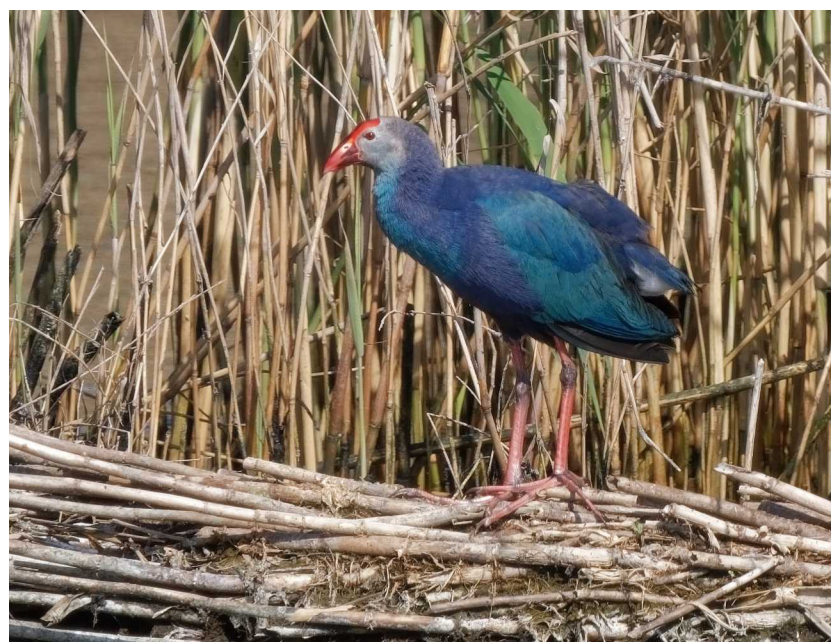
Weißflügelgimpel (Foto Frank Gröhl)
Blauracke (Foto Vera Kiefer)



Waldrapp (Foto Frank Gröhl)
Klippenkleiber (Foto Burkhard Schmidt)



Steifen-Zwergohreule (Foto Frank Gröhl)



Graukehl-Purpurhuhn (Foto Frank Gröhl)

Tag 4 Tarsus-Delta

Heute steht der Transfer ins Aladaglar Gebirge auf dem Programm, den wir uns mit einem langen Stopp im Tarsus-Delta versüßen. Wir fahren entlang der Kanäle, bis ein Teilnehmer einen Graufischer sitzen sieht. Langsam nähern wir zu Fuß, dann können wir den Graufischer tatsächlich bei seinem rüttelnden Jagdflug aus nächster Nähe sehen! An Seeschwalben sehen wir heute Lachseeschwalbe, Weißflügelseeschwalbe, Raubseeschwalbe, Zwergseeschwalbe und Flusseeschwalbe. Überall brüten Spornkiebitze, singen Streifenprinien. An einer Brackwasserlagune fotografieren wir Maskenschafstelzen und beobachten wunderschön einen Schlangenadler. Wir beobachten verschiedenste Limikolen und sehen sogar Brachschwalben: Zunächst Rotflügel-Brachschwalben, dann zur Überraschung aller fliegt auch eine Schwarzflügel-Brachschwalbe vorbei, die wir auf Franks Fotos eindeutig anhand des kürzeren Schwanzes und des fehlen weißen Saums der Flügel identifizieren können. Einen einstündigen Stopp am Strand nutzen wir je nach Laune zum Baden, zum Seawatching (Seesturmtaucher und Schmarotzerraubmöwe), zum Fotografieren rastender Brachschwalben in den Dünen, zum Essen und Kaffeetrinken. Vera findet sogar drei Landschildkröten. Zufrieden fahren wir der Rest der langen Strecke bis zu unserer neuen Unterkunft.



Schlangenadler (Foto Frank Gröhl)

Tag 5 Emli-Tal

Heute nehmen wir uns den ganzen Tag Zeit für das Emli-Tal ganz in der Nähe unserer Unterkunft. Wir beginnen noch unterhalb des eigentlichen Tals in herrlicher Steppenlandschaft. Gleich beim Aussteigen am Bachlauf begrüßen uns Gebirgsstelzen, Steinsperlinge und Felsenkleiber. Wir beobachten die niedlichen Taurus-Ziesel, deren Baue von den Isabellsteinschmätzer als Bruthöhle genutzt werden. Auch sehen wir Ohrenlerchen, Kurzzehenlerchen, Steinschmätzer, Felsensteinschmätzer, Brachpieper und einen ganzen Trupp Rotstirngirlitze. Einige glückliche sehen die ersten Rotflügelgimpel. Im unteren Bereich des Tals beobachten wir sehr schön einige Ortolane, Chukarhühner und Weißkehl­sänger. Wir fotografieren einige der vielen Blaumerlen, bevor wir weiter oben im Tal durch die schönen Nadelwälder wandern. Hier oben können wir Tannenmeisen, Balkansteinschmätzer, Klapper- und Nachtigallengrasmücken beobachten und finden endlich auch einen Türkenkleiber. In der Luft kreisen Alpendohlen und Alpenkrähen. Zweimal zeigt sich ein überfliegender Steinadler. Holger zeigt und ein kaukasisches Eichhörnchen, das wohl wegen seiner Färbung und Lebensweise wissenschaftlich *Sciurus anomalus* genannt wird. Neben der schönen Landschaft und den vielen Tieren begeistert uns in diesem Tal auch die tolle Flora. Auf der Rückfahrt können wir dann auch noch den ersten Steinrötel fotografieren.



Weißkehl­sänger (Foto Frank Gröhl)

Tag 6 Zum Kaspikönigshuhn

Beim Aufbruch früh morgens überrascht uns bei unserer Unterkunft ein Englischer Bär. Dieser schöne Nachtfalter ist in Deutschland schon lange ausgestorben, hier gibt es ihn noch. Wir fahren mit zwei Jeeps bis auf über 2200m Höhe. Hier können wir tatsächlich balzende Kaspi-Königshühner beobachten. Aber auch sonst hat diese Übergangszone zwischen Bergwiesen und schroffen Felsen einiges zu bieten: Wir können Steinrötel, Ohrenlerchen, Ringdrosseln, Bergpieper, Schneesperlinge, Alpen- und Steinbraunellen beobachten und ein paar Mal zeigt sich kurz ein Rotflügelgimpel. Auch die Pflanzenwelt begeistert, wobei die vielen Blausterne und der Kotschy-Steinbrech besonders auffallen.



Steinrötel



Steinbraunelle (Fotos Frank Gröhl)

Nach über zwei Stunden Beobachtungszeit teilen wir die Gruppe: Ein Teil fährt zum Frühstück und Ausruhen ins Tal, während der andere Teil mit dem Reiseleiter den langen aber landschaftlich und ornithologisch sehr lohnenden Abstieg unternimmt. Im ersten Teil des Abstiegs sehen wir viele Ziesel, Steinschmätzer, Ohrenlerchen, Felsensteinschmätzer und später Heidelerchen. Nach der Frühstückspause kommen dann Ortolane, Nachtigallen- und Sperbergrasmücken, Weißkehlsänger, Balkan- und Isabellsteinschmätzer, Rotstirngirlitze und ein Steinadler hinzu. Beim gemeinsamen Mittagessen bei einer Forellenzucht am Bach beobachten wir Grünspecht, Wasserramsel und Gebirgsstelzen.

Nachmittags fahren wir zum Cimbar-Canyon, eine landschaftlich beeindruckende Schlucht, die mit ihrer Blumenpracht wie ein natürlicher Steingarten wirkt. Hier beobachten wir Blaumerlen, Alpensegler, Felsenschwalben, Hausrotschwänze der Unterart ochruros und Felsenkleiber, sehen auch ein altes Nest des Felsenkleibers. Leider zeigt sich die Türkenammer nicht, die hier manchmal gesehen wurde.

Tag 7 Kappadokien

Heute geht es in einen stärker touristischen, aber auch sehr lohnenden Teil der Türkei. Das Gebiet nördlich des Aladağlar-Gebirges ist von Vulkanen und großen Tuffablagerungen geprägt. Bei Göreme hat die Verwitterung eine bizarre Landschaft voller sogenannter Feenkamine geschaffen. Nach einem ausgiebigen Fotostopp fahren wir zum Freilichtmuseum, wo wir einige Höhlenkirchen mit Fresken aus dem 12. Jahrhundert besichtigen. Mit Alpenseglern, Balkansteinschmätzer, Nachtigallengrasmücke und einem Schlangennadler mit Schlange im Schnabel können wir hier aber auch Vögel beobachten. Da das Wetter sich verschlechtert, besichtigen wir nach dem Mittagessen die Untergrund-Stadt Derinkuyu. Hier wurde seit 2000 Jahren in den Untergrund gegraben und so eine Stadt für bis zu 20.000 Menschen geschaffen. Bei der Besichtigung quetschen wir uns durch die engen Gänge und bewundern das geniale Belüftungssystem. Anschließend geht es bei nun wieder bestem Wetter westwärts. In der Nähe des 3268m hohen Vulkans Hasan Dagi hat sich der Ihlara-Fluss bis zu 150m tief in den Tuffstein eingeschnitten und so eine wahre Naturoase geschaffen, in der wir wunderbar am Fluss entlangwandern und die vielen Nachtigallen beobachten können. Der Laufkäfer *Carabus scabrosus* beeindruckt uns durch seine Größe und seine intensiv blaue Farbe. In den Wänden der Schlucht leben Felsentauben, bei denen wir keinen Einfluss von Haustauben erkennen können. Hier können wir uns auch die Fresken in Höhlenkirchen anschauen, die Menschen vor 1300 Jahren in die Wände des Canyon geschlagen haben.



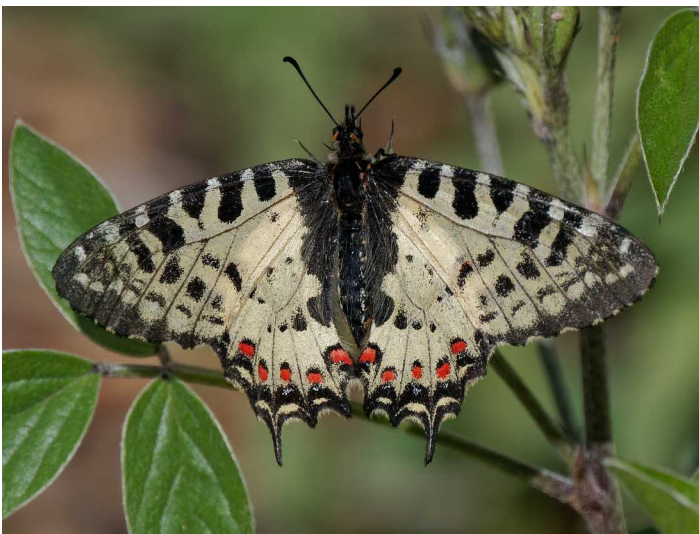
Ihlara Canyon und AgacaltiKirche (7. Jahrhundert)



Tag 8 Ins mediterrane Hügelland

Für unsere Gruppe steht noch einen Fototermin mit dem Türkenkleiber an und deshalb versuchen wir oberhalb von Alpu unser Glück. Zunächst finden wir keine Kleiber, erfreuen uns dafür an Östlichem Osterluzeifalter und wunderschön blühendem Kurdischen Waldvögelein. Dann endlich hören wir ein Pärchen Türkenkleiber und können dann auch Fotos aus nächster Nähe machen. Weiter geht es zu einem abwechslungsreichen Biotop bei Camalan. Highlights sind hier die vielen Maskengrasmücken und die schöne Beobachtung von Schwanzmeisen der Unterart alpinus. Diese unterscheidet sich mit ihrem Kehlfleck, aber auch durch ihren hohen Gesang, deutlich von der mitteleuropäischen Unterart. Es gibt schöne Blumen, ein Pärchen Baumfalken, nur der Olivenspötter zeigt sich nicht nur ganz kurz.

Bei dem Mittagessen am Stausee Karagecit mit Forellenzucht erkundigen wir uns nach dem Fischuhu. Ein Brutplatz ist dieses Jahr leider nicht bekannt, die nachtaktive Eule wird gelegentlich, meist nach 22 Uhr beim Fischen gesehen. Dieses Glück haben wir heute leider nicht obwohl wir bis zur Dunkelheit bleiben. Es gelingen aber andere schöne Beobachtungen. So hören und sehen wir an derselben Stelle wie bei der letzten Reise 2022 einen Braunliest. Auch sehen wir viele schöne blühende Pflanzen. Die Orchideen sind durch die phrygische Ragwurz und das Milchweiße Knabenkraut vertreten. Es blühen aber auch wilde Gladiolen, Zistrosen und verschiedene Arten von Salbei.



Östlicher Osterluzeifalter (Foto Frank Gröhl)



Türkenkleiber (Foto Burkhard Schmidt)



Schwanzmeise (Foto Burkhard Schmidt)



Maskengrasmücke (Foto Frank Gröhl)

Tag 9 Cimbar Canyon

Für heute war eigentlich der Besuch der Sultan-Sümpfe organisiert. Leider ist der Steg, der für den Zugang zum See unabdingbar ist, wegen eines Feuers seit einer Woche gesperrt. So haben wir nun einen freien Tag zur Verfügung. Nach dem intensiven Programm der letzten Tage tut aber etwas Erholung in der tollen Bergwelt auch ganz gut! Claudia und Georg fahren mit Basar noch einmal zum Wandern in Emli-Tal, wo sie zusätzlich zu den Vögeln von Tag 5 noch eine Steinbraunelle beobachten können. Der Rest der Gruppe fährt noch einmal zum Cimbar-Canyon. Unterhalb des Canyons erfreuen uns die vielen Dalmatinischen Mohrenfalter und wir bekommen mit einem rufenden Wendehals einen neuen Vogel auf unsere Liste. Sehr schön lassen sich ein Eichelhäher der Kleinasiatischen Unterart, Steinsperlinge und ein Adlerbussard fotografieren. Auch eine besonders schöne Hardun-Agame und ein Mauswiesel können im Canyon beobachtet werden. Zum Mittagessen bei unserer Unterkunft bereitet die Gastgeberin frisches Gözleme verschiedener Sorten zu. Einige unverzagte begleiten den Reiseleiter nachmittags noch zu einem Ausflug nach Maden Bogazi Baslangic. Hier können wir an einem Hang vor allem Sperbergrasmücken beobachten und einige schöne Blumen sehen.



Adlerbussard (Foto Frank Gröhl)

Tag 10 Rückreise

Auf dem Weg zum Flughafen haben wir noch eine Stunde Zeit für einen Stopp bei Damlama. Die erhofften Grauortolane finden wir nicht, dafür viele Grau- und Kappenammern, Maskengrasmücken, Maskenwürger und gewohnt scheue Olivenspötter.

Ich danke dem Reiseteilnehmern ganz herzlich für die freundliche Bereitstellung von Fotos



Vogelarten:

Sepiasturmtaucher, Haubentaucher, Zwergtaucher, Zwergscharbe, Graureiher, Purpureiher, Seidenreiher, Rallenreiher, Nachtreiher, Kuhreiher, Zwergdommel, Sichler, Waldrapp, Flamingo, Weißstorch, Stockente, Knäckente, Kolbenente, Moorente, Gleitaar, Schwarzmilan, Schlangenadler, Falkenbussard, Adlerbussard, Steinadler, Zergadler, Fischadler, Rohrweihe, Kurzfangsperber, Turmfalke, Baumfalke, Persienwüstenhuhn, Kaspikönigshuhn, Chukarhuhn, Halsbandfrankolin, Teichhuhn, Blässhuhn, Graukopf-Purpurhuhn, Sandregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Stelzenläufer, Rotlappenkiebitz, Spornkiebitz, Sanderling, Alpenstrandläufer, Zwergstrandläufer, Temminkstrandläufer, Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Flusssuferläufer, Triel, Rotflügel-Brachschwalbe, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Schmarotzerraubmöwe, Dünnschnabelmöwe, Lachmöwe, Armeniermöwe, Heringsmöwe, Lachseeschwalbe, Flusseeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Raubseeschwalbe, Weissbartseeschwalbe, Weißflügelseeschwalbe, Felsentaube, Ringeltaube, Türkentaube, Turteltaube, Palmtaube, Kuckuck, Streifen-Zwergohreule, Zwergohreule, Steinkauz, Waldkauz, Haussegler, Mauersegler, Alpensegler, Blauwangenspint, Bienenfresser, Blauracke, Graufischer, Braunliet, Wiedehopf, Grünspecht, Blutspecht, Wendehals, Ohrenlerche, Kurzzehenlerche, Turkestanlerche, Kalanderlerche, Bergkalanderlerche, Heidelerche, Haubenlerche, Uferschwalbe, Felsenschwalbe, Rötelschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Bergpieper, Brachpieper, Steppen-Schafstelze, Maskenstelze, Bachstelze, Gebirgsstelze, Gelbsteißbülbül, Schwarzstirnwürger, Rotkopfwürger, Maskenwürger, Neuntöter, Steinbraunelle, Alpenbraunelle, Rieddrossling, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Seidensänger, Streifenprinie, Blassspötter, Dornspötter, Olivenspötter, Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Sperbergrasmücke, Nachtigallengrasmücke, Tamariskengrasmücke, Maskengrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Waldlaubsänger, Grauschnäpper, Schwarzkehlchen, Blaumerle, Steinrötel, Steinschmätzer, Felsensteinschmätzer, Isabellsteinschmätzer, Balkansteinschmätzer, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Sprosser, Nachtigall, Weißkehlchen, Heckensänger, Amsel, Ringdrossel, Misteldrossel, Schwanzmeise (Unterart alpinus), Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Balkanmeise, Sumpfmeise, Türkenkleiber, Felsenkleiber, Klippenkleiber, Zaunkönig, Wasseramsel, Grauammer, Zippammer, Kappenammer, Ortolan, Goldammer, Buchfink, Stieglitz, Grünfink, Rotflügelgimpel, Weißflügelgimpel, Hänfling, Girlitz, Rotstirngirlitz, Feldsperling, Weidensperling, Haussperling, Schneesperling, Steinsperling, Fahlspersperling, Gelbkehlspersperling, Moabsperling, Star, Pirol, Eichelhäher, Elster, Alpenkrähe, Alpendohle, Kolkrabe, Nebelkrähe